**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 13=33 (1867)

Heft: 9

**Artikel:** Hinterladungsgewehre

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-93973

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## hinterladungsgewehre.

Rach bem Army and Navy Journal ift ber Bericht ber hinterladungskommission ber Bereinigten Staaten von Korbamerika endlich erschienen.

Die biefer Rommiffion gur Untersuchung vorge= legten Fragen lauteten:

- 1. Welche Form und welches Raliber einer hinterlabungswaffe foll als Modell für die zukunftige Anfertigung der Infanteriegewehre angenommen werden?
- 2. Welche Form und welches Raliber foll als Mobell für die zufunftige Anfertigung des Kavalleries Rarabiners angenommen werden?
- 3. Welche Form von hinterladungewaffe foll ale Modell fur bie Umanberung ber vorhanbenen Gewehre in hinterladungegewehre angenommen werben?

Durch die Bersuche ift die Rommission zu folgen= ben Schluffen gelangt:

- 1) Das Kaliber von 38 Bunkt (11,43mm) hat in Bezug auf Treffsicherheit, Benetration und Schuß= weite tie besten Resultate ergeben.
- 2) Für alle Danbfeuerwaffen, bie jum Militarbienft bestimmt find, foll bie nämliche Patrone gebraucht werden konnen.
- 3) Die Labung für bas Infanteriegewehr foll 4 bis 5 Gramme Bulver und 31 bis 32 Gramme Blei enthalten.
- 4) Die Rommiffion empfiehlt bas Umanberungs= fuftem von Berban, welches bei feinen Bortheilen nur eine geringe Abanberung ber gegenwartigen Baffen= Mobelle verlangt.

Das Rohr ber vorhandenen Läufe fann burch Entfernung ber Buge und Ginfeten einer Röhre auf bas gewünschte Kaliber redugirt werben, was burch Bersuche ber Kommission konstatirt wurde.

5) Die Kommission konnte sich nicht entschließen, irgend eines ber geprüften Modelle für neue hinteralabungsspiteme ber Regierung zur Annahme zu empfehlen, indem keines berselben größere Bortheile für ben Dienst barbot, als bas für Umanberung vorgesichlagene Mobell.

Angesichts ber großen Borrathe von vorzüglichen Borberladungswaffen und ber nur leichten Abanderungen, die an den Maschinen vorzunehmen sind,
um neue Gewehre nach diesem Modell zu erstellen,
wenn mehr Waffen verlangt werden, kann sich die
Rommission von der Rothwendigkeit einer gänzlichen
Aenderung des Modells und der damit verbundenen
großen Ausgaben nicht überzeugen, dis fernere Berbesserungen erfunden sind, die entschiedenere Bortheile
gewähren als die vorgelegten Wassen.

6) Die Kommission hat keine entschiedene Meinung barüber, ob es bas Beste sei, bloß für ben Kaval-leriedienst Magazingewehre zu verwenden. Nach ben gemachten Erfahrungen ist sie der ausschließlichen Anwendung berfelben abgeneigt.

Indem die Repetirgewehre gewöhnlich auch für bie Einzelladung eingerichtet find, fo beruhen bie Einwande gegen ihre ausschließliche Anwendung ein= gig in ben Dehrkoften und in einigen Uebelftanden,

bie mit dem Hebelverschluß gegenüber dem Charnier= verschluß verbunden find.

Die Rommission beantragt, baß feine Rarabiner mit Einzellabung fur bie Armee fabrigirt werben sollen, bis ein ersprießliches Mobell fur bas neue Gewehr zu Stanbe gekommen sein wirb, indem offensbare Bortheile bamit verbunden sind, wenn fur Rarabiner und Gewehre bas gleiche Mobell (mit Ausenahme ber Länge des Laufs) besteht.

Sowohl bie Erfahrungen bes letten Krieges als alle Bersuche ber Kommission beweisen, baß ber Magazin=Karabiner von Spencer bie beste bisher vorgelegte Dienstwaffe bieser Art ist. Der Auswerfer wurde von ber Kommission wesentlich verbessert. Auf Bersuche und Modelle gestützt, glaubt man, baß bas Magazin=Gewehr weiterer Berbesserungen fähig sei und die Kommission empsiehlt baher, baß die besinitive Annahme eines Modells für die zufünftige Fabrikation der Kavalleriegewehre noch einige Zeit verschoben werbe.

Sollte man früher neuer Rarabiner beburfen, so wird ber Spencer-Rarabiner mit verbeffertem Auswerfer zum Gebrauch empfohlen.

7) Die Kommission halt bafür, bag in Bezug auf hanbhabung, geringes Gewicht und Trefficherheit eine Reduktion ber Lauflange auf 27 Boll (0,81m) mit Beibehaltung ber bisherigen Bajonnettlange vortheilhaft sei und bag mit der Annahme der Metallspatrone bie jesige Patrontasche einer Abanderung bedürfe.

Anmerk. b. Redaktion. Obige Mittheilung wurde ber Redaktion zu spät zugesandt, um noch in der letten Nummer erscheinen zu kön= nen; sie war nur für die Beröffentlichung durch die Militär = Beitung bestimmt und drückte der freundliche Zusender seine Berwunderung darüber aus, sie ohne sein Zuthun in andern Zeitungen erschienen zu lesen.

# Caktik der Infanterie, Reiterei und ... Artillerie.

Bon Sauptmann Rarl von Elgger.

# (Fortfetung.)

Richt geringere Bortheile ale bie Butheilung von Gefchut tann bie von Infanterie einem Reitergesichwaber leiften.

In welcher Weife bie wechselweife Unterftugung ftattfindet, welche Rolle ber Infanterie in folden Gefechten gufallt, haben wir bereits fruher besprochen.

So groß aber ber Bortheil sein mag, ber ber Reiterei aus ber Unterstühung burch Infanterie in manchem Gefechtsverhaltniß erwächst, so hat boch bie bleibende Berbindung beider Waffen erhebliche Rach=theile.